

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 87 (1936)

**Heft:** 2

  

**Rubrik:** Meteorologischer Monatsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das vom Verlag sehr gut ausgestattete Buch wirbt mit eindringlichen und guten Worten für den naturgemässen Wirtschaftswald. Das ist erfreulich und ist warm zu begrüßen und anzuerkennen. Es darf aber nicht verschwiegen werden, dass es, trotz dem an sich grossen Fortschritt der stammweisen Entnahme der Nutzung, im entscheidenden technischen Punkt, im *Wie* versagt. Er ist nicht von innen heraus erfasst, zu Ende gedacht und entwickelt, sondern was wir da im zweiten Teil vor uns haben, ist ein von aussen her übernommenes, flott geschriebenes, bestechendes und darum für unkritische Nachbeter nicht ungefährliches Glaubensbekenntnis.

*Schädelin.*

---

### **Meteorologischer Monatsbericht.**

Relativ warm war auch der *November*. Die durchwegs positiven Abweichungen der Temperatur von den langjährigen Mittelwerten betragen in der Nord- und Zentralschweiz zirka  $1\frac{1}{2}$  bis  $2^{\circ}$ , in der West-, Süd- und Ostschweiz 1 bis  $1\frac{1}{2}^{\circ}$ . — Die Niederschlagsmengen sind im Wallis und am obern Genfersee wieder ungefähr normal; Genf hat doppelt soviel, das Tessin und die Umgebung des Gotthard drei- bis viermal soviel Niederschlag erhalten wie normal. Dagegen war diesmal die Nordseite der Alpen mit etwa der Hälfte bis Dreivierteln der Normalbeträge relativ trocken. — Die Bewölkungsverhältnisse sind am Alpennordfuss ungefähr normal. In der Westschweiz und besonders im Tessin ist die Trübung zu gross. Lugano hatte zum Beispiel nur 4 statt 9 helle Tage. — Die Sonnenscheindauer ist am Alpennordfuss zu gross, sonst zu klein; Zürich hatte 26 Stunden zuviel, Lugano 23 Stunden zu wenig.

Bis etwa zum 20. November war die Druckverteilung in Europa im wesentlichen diese: Hoher Druck lag über der östlichen Hälfte des europäischen Kontinents, tiefer Druck über dem Nordatlantik. Der Kern des Hochdruckgebiets befand sich meist über Russland, zeitweise über Skandinavien, derjenige des Depressionsgebiets, meist in Gestalt einer tiefen Zentralzyklone, zwischen Island und den britischen Inseln. Die Witterung unseres Landes wurde dabei meist durch Randzyklonen gestört, die diese Kerndepression auf der Süd- und Südostflanke umkreisten. Die ersten Tage des Monats waren noch hell, später herrschte wechselnd bewölktetes Wetter mit gelegentlichen Niederschlägen. Das Vorherrschen einer südlichen Strömung erklärt die relative Trockenheit am Alpennordfuss während dieser Periode. Dagegen hatte das Tessin sehr nasses Wetter, besonders am 8., 11., 12. und 13. — Eine wesentliche Änderung der Situation trat zu Beginn des letzten Monatsdrittels ein, indem sich der Hochdruckkern nach Norden verlagerte und die Depressionen nunmehr nach dem Mittelmeer wanderten. Damit setzte in unserem Land, bei zeitweise nördlicher bis östlicher Strömung kühle, trockene Witterung mit Hochnebelbildung ein. Am 25. hebt wiederum eine Westostwanderung der Zyklonen im Nordmeergebiet an. Am 25. hatte die Schweiz in der Hochdruckbrücke noch den ganzen Tag heiteres Wetter, doch geriet sie bald neuerdings in den Bereich der warmen Westströmung und der Störungslinien des Nordmeerzyklonensystems und das Monatsende war daher wieder ziemlich regnerisch. Die Alpensüdseite blieb dagegen während des letzten Monatsdrittels fast gänzlich von Niederschlägen verschont.

*M. Grütter.*

**Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — November 1935.**

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage									
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste	Datum		niedrigste	Datum		mit									
										Nieder-schlag	Schnee	Ge-witter	Nebel	helle	trübe				
Basel . . .	318	5.6	1.7	16.6	1./2.	—	5.9	26.	83	37	—24	75	11.	1	—	—	6	3	17
Ch'de-Fonds .	990	3.2	1.3	12.7	3.	—	4.7	25.	90	138	34	61	17.	4	1	—	3	8	13
St. Gallen . .	703	4.3	1.7	13.8	10.	—	4.6	25./26.	83	52	—22	74	12.	—	—	13	2	17	17
Zürich . . .	493	5.5	1.8	15.2	1.	—	2.8	25.	80	51	—18	76	9.	—	—	6	1	17	17
Luzern . . .	498	5.1	1.4	12.9	1.	—	1.9	27.	77	41	—24	74	9.	—	—	10	1	12	12
Bern . . .	572	4.9	2.0	12.2	1./2.	—	4.0	26.	84	60	—8	77	10.	—	—	10	—	16	16
Neuenburg .	488	5.2	1.1	10.7	9.	—	0.4	26.	88	65	—12	85	14.	—	—	5	—	23	23
Genf . . .	405	6.4	1.4	13.0	1.	—	0.0	28.	84	161	83	85	14.	—	—	3	—	21	21
Lausanne . .	553	5.8	1.3	13.2	1.	—	0.6	25./26.	77	76	—7	78	12.	—	—	4	1	18	18
Montreux . .	412	6.4	0.6	14.0	3.	—	0.4	26.	82	56	—19	68	12.	—	—	2	3	14	14
Sion . . .	549	6.1	1.9	16.8	12.	—	3.6	28.	70	48	—7	59	12.	1	—	2	7	9	9
Chur . . .	610	4.8	1.3	16.3	1.	—	3.0	26.	71	74	—18	61	9.	1	—	—	4	11	11
Engelberg .	1018	3.0	2.2	13.1	10.	—	5.7	26.	88	61	—30	60	12.	1	—	4	4	11	11
Davos . . .	1560	—0.4	1.0	10.2	13.	—	12.0	26.	77	73	—13	57	9.	6	—	2	5	8	8
Rigikulm . .	1787	0.5	1.4	8.5	3.	—	7.8	18.	64	88	—15	53	11.	8	—	5	7	9	9
Säntis . . .	2500	—4.4	0.4	1.7	11.	—	10.6	27.	76	85	—94	66	10.	10	—	12	5	14	14
Lugano . . .	276	7.7	1.5	14.4	1.	—	0.4	27.	78	281	—152	67	14.	—	2	—	4	17	17

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 78, Basel 83, Chaux-de-Fonds 88, Bern 71, Genf 50, Lausanne 64, Montreux 61, Lugano 81, Davos 90, Säntis 123.